

## Abstract, Vortrag Döring

Es ist auffällig, dass die sozialstaatlich verfassten Ökonomien Europas in sehr unterschiedlichem Maße dabei erfolgreich sind, eine gute Beschäftigungsentwicklung (idealerweise in Verbindung mit einer hohen Erwerbsbeteiligung) zu erreichen. Während z. B. Dänemark, die Niederlande und die Schweiz hier besonders erfolgreich, Irland, Schweden und Großbritannien immerhin relativ erfolgreich waren, haben Frankreich und Deutschland bemerkenswert wenig Fortschritte auf dem Arbeitsmarkt erreicht.

Der Autor hat in einem 9-Länder-Vergleich den Zusammenhang zwischen sozialstaatlichem Strategiemuster und der Beschäftigung untersucht. Setzt man den unterschiedlichen Beschäftigungserfolg in Beziehung zu den jeweiligen nationalen Sozialausgaben- und Gesamtabgabenquoten so zeigt sich keineswegs der öffentlich gern vermutete positive Zusammenhang zwischen einer guten Beschäftigungslage und einem eher spartanischen Sozialstaat. Im Kern des Beitrages steht ein Vergleich verschiedener sozialstaatlicher Strategieelemente mit Blick auf die Frage, welche Kombination von Strategieelementen mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung korrespondiert. Ein bestimmtes Strategiemuster wird identifiziert, das für Länder der „Positivgruppe“ charakteristisch ist und das bei der „Negativgruppe“ schwach ausgebildet ist.